

Goethe-Gesellschaft Jena e.V.



PROGRAMM

1.HALBJAHR 2019

**Die Vorträge finden um 20 Uhr im kleinen Rosensaal,
Fürstengraben 27 (1. Etage) statt.**

Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine von 58 deutschen Ortsvereinigungen der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V. Die Ortsvereinigung wurde im Oktober 1922 erstmals gegründet und besteht seit der Wiederbegründung am 16.Mai 1930 ununterbrochen bis heute, seit 1999 in der Rechtsform des eingetragenen Vereins.

Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine literarische Gesellschaft, deren Zwecks es ist, zu vertiefter Kenntnis Goethes und seiner Zeitgenossen beizutragen und dem ihm gewidmeten Forschungen Anregungen und Forum zu bieten. Sie macht es sich darüber hinaus zur Aufgabe, das Verständnis für die Literatur zu fördern.

Wer bereit ist, die Ziele der Goethe Gesellschaft Jena e.V. zu unterstützen, kann Mitglied der Gesellschaft werden. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung an den Vorstand und durch Zahlung des festgesetzten Beitrags für das laufende Jahr erworben.

Der Beitrag beläuft sich derzeit auf 25 Euro, für Ehepaare 40 Euro sowie Schüler/-innen und Studenten/-innen ermäßigt 12,50 Euro jährlich.

Vorstand:

Prof.Dr. Alice Stasková, Vorsitzende

Prof.Dr. Klaus Manger, stv. Vorsitzender

Melanie Hillerkus, stv. Vorsitzende

Romin Richter, Schatzmeister

Jeanette Seidel, Schriftführerin

Kontakt: info@goethe-gesellschaft-jena.de

Bankverbindung:

Sparkasse Jena, IBAN : DE71 8305 3030 0000 0930 33 BIC: HELADEF1JEN

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Goethe Gesellschaft Jena e.V. und verpflichte mich, den festgesetzten Jahresbeitrag bis spätestens 1.Februar jeden Jahres auf das Konto der Gesellschaft bei der Sparkasse Jena zu überweisen (siehe Bankverbindung).

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift

Donnerstag nach Belvedere
Freitag geht's nach Jena fort:
Denn das ist, bei meiner Ehre,
doch ein allerliebster Ort!
Samstag ist's, worauf wir zielen,
Sonntag rutscht man auf das Land;
Zwätzen, Burgau, Schneidemühlen
Sind uns alle wohlbekannt.
1813



Dienstag, 05. Februar 2019, 20 Uhr

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Gülke

„Verschmähte Schubertlieder“

Was anderswo gang und gäbe ist – ein Päckchen mit wenig versprechendem Inhalt, Liedern eines unbekanntenen Komponisten, begleitet von einem Brief, der neben Anpreisungen des Inhalts von „/submissester Verehrung/“ trieft, wird uneröffnet zurückgeschickt –, hier wird es zum Delikt. Gemeint ist die Sendung des 19jährigen Schubert, die Ende April 1816 in Weimar eintraf. Zum Hintergrund der oft diskutierten Geschichte gehören sehr unterschiedliche Ästhetiken und Soziologien des Liedsingers, zurückreichend bis zu Rousseaus und Herders Vermutungen hinsichtlich einer „Ursprache“, zu denen Goethe sich vorsichtshalber nicht geäußert hat.

Dienstag, 09. April 2019, 20 Uhr

JunProf. Dr. Sophie Marshall (Jena)

„Wicht, Wind und Wasser: Macht der Klänge bei Goethe und um 1000 n. Chr.“

Wie Goethe in seinem „Zauberlehrling“ die Wasserträgergeister mit wallend-wogenden, spritzend-zischenden Klängen lautmalersich zum Leben erwecken lässt, bezaubert spielerisch auch den Leser. Doch die Macht der Klänge über Geister und der Geister Macht im Klang war nicht immer nur Spiel. Wir verfolgen solche Lautmalerei in die Zeit um 1000 n. Chr. zurück, in der ein anonymer Zauberspruch den bösen Geist mit Wortklang bannen und im Kommentarwerk von Mönch Notker III. der Geist Gottes im Klang des Wassers erkannt werden sollte.

Dienstag, 28. Mai 2019, 20 Uhr

Prof. Dr. Steffen Höhne (Weimar/Jena)

„Johann Wolfgang von Goethe aus Prager Sicht. Kultur- und literaturpolitische Aneignungen“

Ausgehend von der engen Beziehung Goethes zu Böhmen und wichtigen Repräsentanten der böhmischen Kultur lässt sich eine intensive, z. T. auch ambivalente bis kritische Auseinandersetzung mit Goethe beobachten. Diese Beschäftigung mit Goethe und seinem Werk verstärkt sich mit der Herausbildung philologischer Disziplinen an der Karl Ferdinands-Universität in Prag, es ließe sich im Rahmen der deutschen und tschechischen Germanistik gar von einem – produktiven und institutionalisierten – Wettbewerb sprechen, als dessen Repräsentanten August Sauer und Otokar Fischer firmieren können.

Dies ist der Rahmen, in dem eine Auseinandersetzung in der Prager Moderne mit Goethe erfolgt, die zwischen den Polen einer nationalphilologischen Integration auf der einen Seite, einer transkulturellen Verortung auf der anderen verläuft. Die darin erkennbare Ambivalenz der Perspektive auf Goethe wird abschließend anhand von Brods und Kafkas Weimar-Wallfahrt 1912 näher untersucht.

Dienstag, 25. Juni 2019, 20 Uhr

Prof. Dr. Klaus Manger (Jena)

„Dogmatismus contra Kosmopolitismus. Wielands Abderiten im Streit.“

Bekanntlich findet die Streitkultur der Abderiten dadurch ein Ende, dass sie in einem Exodus ohnegleichen ihre Stadt räumen. Wie aber kommt es zu den Streitereien, in denen sich ihr Abderitismus, diese Sonderform des Dogmatismus, nicht einmal mehr mit den Heilkräften vernünftiger Weltbürger besänftigen lassen will? Das soll beispielhaft an der Froschverehrung der Abderiten veranschaulicht werden.

Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen.
